

Ayuda-Andina Peru Hilfe e.V. Dr.M. Hug, Ringstr.6 79183 Waldkirch

Im November 2016

Liebe Freunde und Spender von AYUDA-ANDINA,  
liebe Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen !

Im vergangenen Sommer war ich nach eineinhalb Jahren zur Supervision in unseren Projekten in den Anden, wieder gemeinsam mit unserer Tochter Stephanie.

Wir trafen uns in Lima mit Sra. Auinger, unserer Repräsentantin in Peru, die mit Ihrem Mann, einem Anwalt, in Puno lebt. In der Region **PUNO** gibt es z.Zt. keine weiteren Aktivitäten, nachdem wir dort Ställe gebaut hatten, die zu einer Verbesserung der Viehzucht geführt hatten

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit seit 9 Jahren nordöstlich der Weißen Kordillere (cordillera blanca) in **POMABAMBA** und Umgebung, in 3 - 4 Tausend Metern Höhe. Das Städtchen mit ca. 15tausend Einwohnern hat Handel, Handwerk, Landwirtschaft und ist Schulzentrum.

In unsrem dortigen Schulneubau befindet sich seit Mai 2014 „unsere Schule“, „La Semillita“ (Das Samenkörnchen). Schulträger ist die ONG **KAHUAY** in Pomabamba. Dies ist eine private Hilfsorganisation, mit der wir seit 2005 zusammenarbeiten. Leiter ist der Oberstufenlehrer **Miguel Flores**, der mit seiner Frau Gisela und den Kindern in seinem Geburtsort Pomabamba lebt.

Der Empfang in der **Schule** war natürlich wieder sehr fröhlich und bunt. Die Kinder führten lustige Tänze auf und sangen viel, natürlich auch mit Inbrunst die peruanische Nationalhymne, die nie fehlen darf. Auch viele Eltern waren zu der Feier gekommen; sie legen viel Wert auf solche Ereignisse in der Schule, auch z.B. dia del madre (Muttertag) oder dia del logro (Tag, an dem die Kinder ihre Lernergebnisse demonstrieren).

Alles ist sehr schön geschmückt und sauber. Wir besuchen natürlich alle 9 Klassen, 3 Vorschul- und 6 Grundschulklassen, die alle einen sehr ordentlichen und disziplinierten Eindruck machen.

Zurzeit sind es 110 Kinder und 10 **Lehrer**, mit denen wir lange Besprechungen hatten. Die Meisten von ihnen sind sehr motiviert, jung und aufgeschlossen. Natürlich geht es ums Geld. Um gute Lehrer mit ihren Familien hier am Ende der Welt halten zu können, müssen sie ordentlich bezahlt werden. An Privatschulen werden die Lehrer nicht vom Staat bezahlt und die Schulgelder (50 Soles monatlich pro Kind, ca. 14 €) reichen nicht aus. Die Lehrergehälter summieren sich monatlich auf 3,2T €.

Ein Problem ist, daß die Eltern oft sehr unregelmäßig bezahlen können, teilweise lange nicht. Wenn die Schülerzahl größer wäre, wäre die finanzielle Situation besser. Dies ist aber aus Platzgründen nicht möglich.

Das Niveau der Schule ist recht gut, wie uns auch unsere beiden **Lehrpraktikantinnen** Lea und Lena versicherten, die 2015 8 bzw. 12 Wochen an der Schule in Pomabamba waren (s. ihre Berichte unter [www.ayuda-andina.de](http://www.ayuda-andina.de)). Wir erfuhren jetzt vor Ort, wie sehr sie bei Kindern, Eltern und Lehrerkollegen beliebt und geschätzt wurden.

Für 2016 konnten wir leider keine Praktikant/innen finden. Schade! Aber 2017 wird es wieder klappen.

***Für Bewerbungen sind wir jederzeit sehr dankbar!***

So haben wir seit 2 Jahren monatlich 750 € zugeschossen. Leider werden wir diesen Betrag auf über das Doppelte aufstocken müssen, wie die jetzt vorliegenden Bilanzen zeigen.

Zusätzlich haben wir in den vergangenen Monaten 5 Computer gekauft (1,6T €), für Schulbedarf 1,2T € ausgegeben und für Baumaßnahmen und Reparaturen 3,9T €.

Dabei ist unser ideales Fernziel für die Schule die kostenlose Unterrichtung begabter armer Kinder auch aus abgelegenen Dörfern, die dann auch in der Schule wohnen können. Dafür müssten wir aber monatlich erheblich mehr zuschießen, was wir augenblicklich gar nicht können.

Die **Educación popular** (s.TB-2011/13) (Samstagsschulen) in den **Dörfern Shiullá, Cuchichaca und Tarapampa** findet unverändert wie schon seit Jahren, mit 3 Lehrkräften zur Vertiefung und Ergänzung der Schulbildung bei dem teilweise mangelhaften Unterricht in den Dorfschulen statt.

Da es in den Samstagsschulen keinerlei Probleme gibt, haben wir dieses Mal von einem Besuch abgesehen. Die Jahreskosten, laut Zusammenstellung des Contadors, belaufen sich auf gute 4T€, wobei die damit verbundene sehr wichtige und wesentliche **Schulspeisung** etwa ein Drittel der Kosten ausmacht.

In den 3 obengenannten Orten gibt es bisher keinen Strom. Wir haben deswegen jetzt mit dem Einsatz von kleinen **Solarlampen** begonnen. Beim Suchen war ich u.a. auf die Solarlampe „LittleSun“ gestoßen, die ich direkt vom Vertrieb in Berlin zu einem Sonderpreis erhielt. Die Mutter einer unserer Praktikantinnen hatte bei ihrem runden Geburtstag dafür gesammelt.

Wir haben die LittleSun Solarlampen an die Lehrer der Samstagsschulen gegeben, um sie an gute Schüler als Prämie weiter zu geben. Zwischenzeitlich haben sie sich für die Kinder gut bewährt beim Lernen oder für die Mütter beim Kochen. Wir wollen damit weitermachen.

Die Versorgung mit **Gesundheitsstationen** ist weitgehend abgeschlossen. Nach der sechsten im weit abgelegenen **Ingenio** seit August 2015, ist die siebente seit Sommer 2016, im ebenfalls weit entfernten **Rajrajpampa**, in Betrieb. Unsere drei **Krankenschwestern** Cirila, Sonia und Magaly betreuen somit nun 7 Gesundheitsposten in Orten, in denen es keine staatliche Versorgung gibt. Ab August 2016 haben wir ihren Monatslohn auf 800 Soles, ca. 250€, erhöht. Ihre Einsatzzeiten und Inanspruchnahmen haben wir anhand ihrer Aufzeichnungen überprüft. Auf 8T€ belaufen sich die jährlichen Personalkosten, die der Medikamente auf ~2-3T€.

Wir haben jetzt auch damit begonnen, etwas mehr Diagnostik zu machen. Jede Krankenschwester ist entsprechend ausgestattet worden (0,5T€). In der Regenzeit werden sie eine Fortbildung in Lima machen.

Unsere rauchfreien, holzsparenden **LehmKochöfen** werden jetzt seit etwa 5 Jahren gebaut und erfreuen sich gleichbleibender Beliebtheit.

Die Aktivitäten im **Garten- und Ackerbau** mit den Projekten **Biohuertos escolares**, d.h. biologische **Schulgärten**, und dem **Kartoffelprojekt „papa muruy“** können leider augenblicklich nicht durchgeführt werden wegen des Fehlens geeigneter Leute.

Ein Treffen mit **Mons. Alejandro Alvites**, dem früheren Pfarrer von Huari, der jetzt seit 12 Jahren in **CHANCAY** an der Küste ist, kam auch dieses Mal aus Termingründen seinerseits wieder nicht zu Stande. Wir hatten seine sozialen Einrichtungen und seine Aktivitäten auch im vergangenen Jahr mit 3T€ unterstützt.

**Sie sehen, unsere Hilfe trägt Früchte, aber der Hilfsbedarf wird nicht weniger und wie immer bitten wir deswegen um Ihre Unterstützung mit 50 Cent pro Tag des Jahres !**

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, denn unser Verein ist als **mildtätig** anerkannt und da wir kostenlos arbeiten, kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Wenn Sie einen **Dauerauftrag** haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen, ebenso wenig bei einer uns gegebenen **Abbuchungsermächtigung**.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2016 erhalten Sie spätestens im Januar 2017.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete frohe Weihnachten

Ihr

Michael Hug

►► **Bitte geben Sie diesen Brief auch an Freunde, Bekannte und an Ihre Heranwachsenden weiter.**



Die Schule „La Semillita“



Empfang

Bei den Viertklässnern



Schulleiter und Leiter von Kahuay Miguel Flores



Die Lehrerschaft



Empfang in Huanchacamba



Beratung mit Dr.Hug und Sra.Sonja Auinger-Pino

Der neue Gesundheitsposten Rajrajpampa



Ges. Station Tarapampa



.....mit der durchgeschimmelten Decke



Krankenschwester Cirilla, Magaly, Sonya



Spontane Freundschaft Dr.med. Stephanie Hug Fotografin und Assistentin



Die Solarlämpchen in Shiulla sind sehr gefragt

